

# dachbau magazin

Unternehmer-  
Magazin für  
Dachdeckerbetriebe

1-2 | 2017  
Januar – Februar



DÄCHER UNTER DENKMALSCHUTZ

## Alte Gebäude in neuem Glanz



STEILDACH  
Ziegel im Dreieck



FLÜSSIGABDICHTUNG  
Sicherheit im Detail



FLACHDACH  
Wein im Keller



FLACHDACH

## Expansion mit Stil

Das Kellereigebäude des Pfälzer Winzers Markus Schneider wurde mit einer EPDM-Dachbahn abgedichtet. Dabei galt es, Durchdringungen in der **Kassettendecke** zu vermeiden.

Text: **Sven-Erik Tornow** | Fotos: **Alwitra/Sven-Erik Tornow und Markus Schneider**



◀ Die moderne, 100 m lange Kelterhalle steht direkt neben dem alten Gutshaus des Weinbaubetriebs

▶ Unter der extensiven Begrünung wurden die langen Flachdächer mit einer EPDM-Bahn dauerhaft abgedichtet



◀ Ausblick in den Weinberg: Das neue Gebäude ist nicht nur funktional, sondern dient auch dem Genuss

**E**r zählt zu den angesagtesten Winzern Deutschlands: Markus Schneider aus Ellerstadt. Mit Fleiß, Mut und einer Portion Glück, wie er selbst sagt, hat er aus dem elterlichen Betrieb für Obst- und Traubenproduktion ein erfolgreiches Unternehmen gemacht. Jeder Weinliebhaber kennt die außergewöhnlichen schwarzen Etiketten mit den längst zu Marken etablierten Namen „Ursprung“, „Blackprint“, „Tohuwabohu“ oder „Holy Moly“. Sie sind das Ergebnis einer konsequent verfolgten Strategie, neue und für die Branche bis dato unübliche Wege zu gehen. Angefangen hat Markus Schneider 2001 mit einem Hektar Weinfläche, heute sind es 86 Hektar. Seinen Erfolg hat der Pfälzer auch seiner eigenwilligen Vorgehensweise zu verdanken: Mit klassischen Rebsorten wie dem Portugieser und internationaler Stilistik machte er den deutschen Rotwein wieder salonfähig.

### Genuss nicht nur für den Gaumen

Die Beliebtheit seiner Weine brachte die damalige Betriebsstätte schon bald an ihre Kapazitätsgrenze, sodass bereits 2006 ein neues Kellereigebäude gebaut worden war. Direkt vor dem alten Gutshaus entstand damals ein mattschwarzer, lang gezogener Baukörper mit 1200 m<sup>2</sup> Grundfläche. Aber dieser elegante Neubau wurde schnell zu klein, das Reifelager für die Barriquefässer lagerte man direkt aus. Es dauerte nicht lange, bis die Erkenntnis gereift war: Ein zweiter Neubau musste her.

Bei diesem Gebäude arbeitete Markus Schneider mit dem Büro Prof. Gräf Architekten aus Kaiserslautern zusammen. Die Aufgabe der Architekten bestand darin, die 2006 gewählte Architektursprache auf den geplanten Neubau zu übertragen sowie alle Produktions- und Lagerstätten, die sich damals noch im Ort verteilt befanden, an ei-

nem Standort zusammenzufassen. Entstanden ist ein dreiteiliger Baukörper, der auf einer Fläche von 4800 m<sup>2</sup> Platz für die Kellerei bietet. Neben der Abfüllhalle ist hier auch noch das Lager mit 800 000 Flaschen Wein und 1600 Holzfässern untergebracht.

Die 100 m lange Kelterhalle folgt den Spuren der bestehenden Rebzeilen. Zugleich zeichnen sich die neuen Kellereigebäude anthrazitfarben vor dem dunklen Höhenzug der Haardt ab und fügen sich harmonisch in das Landschaftsbild inmitten der Reben ein. Vielfältige Zwischenräume gliedern und zonieren den Gebäudekomplex und ermöglichen so überraschende Durchblicke und Raumerlebnisse.

### Ohne Durchdringungen

Prägend für das gesamte Ensemble ist eine Kassettendecke aus Beton. Sie ist nicht nur ein modernes Zitat von Gewölben histori-



▲ Fass an Fass: Auch das Lager für die Barriques – das sind die kleinen Fässer für hochwertige Rotweine – fand im Neubau unter der Kassettendecke Platz

scher Fasskeller, sondern zugleich ein statisch hoch belastbares Bauteil. Außerdem sorgt diese Decke als thermische Masse für ein konstantes Raumklima. Der Betonbau ist in voller Länge unterkellert. Durch die ungedämmten, erdberührten Bauteile und der daraus resultierenden Aktivierung des

Erdreichs ist eine für den Wein ideale Temperatur von nur 12°C in den Lagerstätten garantiert.

Mit den Kassettendecken folgte für den Dachaufbau eine klare Vorgabe: Durchdringungen der Tragschale mussten aus optischen Gründen auf ein absolutes Mini-

imum reduziert werden. Um die Abdichtung trotzdem fachgerecht herstellen zu können, wählte der Dachdeckerbetrieb Emil Walther & Söhne GmbH & Co. KG die lose Verlegung mit Auflast. Für die Abdichtung kam die homogen schweißbare EPDM-Dachbahn Evalastic von Alwitra zum Einsatz.

## INTERVIEW: »FÜR UNS IST DIE FLACHDACHABDICHTUNG EIN ALLEINSTELLUNGSMERKMAL.«

Bei der Abdichtung des Kellereigebäudes der Markus Schneider GbR gab es einige Besonderheiten zu beachten. **dachbaumagazin** hat mit Klempnermeister Peter Walther über dieses Projekt gesprochen.

**dachbaumagazin:** Was hat Sie bei der Abdichtung der Dachflächen des Weinkellerneubaus am meisten herausgefordert?

**Peter Walther:** Die Abdichtung und Begrünung der Dachflächen waren für unseren Betrieb schon aufgrund der Größe eine Herausforderung. Zur Vorbereitung hatten wir die eingeteilten Mitarbeiter schon im Vorfeld zu Verleges Schulungen geschickt – das hat sich bei der Ausführung natürlich bezahlt gemacht. Uns ist es gelungen, die einzelnen Dachabschnitte tageweise komplett abzudichten. Dafür haben wir morgens früher begonnen und abends länger gearbeitet. Besondere Aufmerksamkeit galt außerdem der Entwässerung: Hier haben wir eng

mit dem Architekten zusammengearbeitet, um die Einläufe in die Attika fachgerecht ausbilden zu können.

**Als Klempnermeister haben Sie normalerweise nicht mit Kunststoffbahnen zu tun. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**

Ich selbst habe bei diesem Objekt das erste Mal mit einem Heißluftfön gearbeitet. Nach einer Einarbeitungsphase mit vielen Tipps vom Lehrverleger konnte ich aber gut und schnell mit dieser Fügetechnik arbeiten.

**Tendenziell verarbeiten immer mehr Klempner auch Dachbahnen. Woran liegt das aus Ihrer Sicht?**

Für unseren Betrieb ist die Flachdachabdichtung ein Alleinstellungsmerkmal. Denn im Gegensatz zur traditionellen zweilagigen Flachdachabdichtung setzen wir schon seit Jahren auf die hochwertige einlagige Kunststoffabdichtung. Die sich daraus



◀ Klempnermeister Peter Walther

ergebende anspruchsvollere Verarbeitung können wir dank unserer Philosophie, die Mitarbeiter zu den jeweiligen Produkten ausgiebig schulen zu lassen, ebenfalls leisten. Am Ende zahlt sich die Qualität bei Material und Verarbeitung nach meiner Erfahrung auch für den Auftraggeber aus.

**Herr Walther, vielen Dank für das Gespräch.**

## Versteckte Entwässerung

Zur Abdichtung der insgesamt 2200 m<sup>2</sup> umfassenden Dachflächen erhielt die Oberseite der Betonkassettendecke als Haftvermittler einen bituminösen Voranstrich. Danach verlegten die Dachdecker eine bituminöse Dampfsperre mit Aluminiemeinlage. Darauf sorgen zwei Schichten EPS-Dämmplatten für die Wärmedämmung der Betondecke, wobei die oberste Lage als Gefälledämmung ausgebildet wurde. Um Durchdringungen in den Betonkassetten zu vermeiden, wurden alle Abläufe in Wandausparungen der aus Ortbeton gefertigten Außenwände integriert. Damit sind auch alle Fallrohre in den Kelterhallen und Lagern vor mechanischer Beschädigung geschützt. Die mit Blechblenden verdeckten Leitungen sind jederzeit für Wartungszwecke oder zur Nachrüstung erreichbar.

## Begrünung als Auflast

Zur Abdichtung der Flachdachflächen verlegten die Handwerker um Spenglermeister Peter Walther oberhalb der Dämmung die EPDM-Dachbahn. An den sich überlappenden Nähten fügten die Dachdecker die Bahnen untereinander mit einem Heißluftautomaten, während die Flächenbahnen an den umlaufenden Attiken hochgeführt wurden. Passende Anschlussbahnen führten die Handwerker dann von der Attika auf die Dachfläche zurück und verschweißten sie mit der Flächenabdichtung.

Oberhalb der Dachabdichtung folgt als Auflast eine extensive Dachbegrünung. Zur Trennung und zum Schutz verlegten die Handwerker zwischen Abdichtung und Begrünungssystem ein Trennvlies. Die Begrünung selbst besteht aus einer Wasserspeicherplatte, einem Filtervlies sowie einer 80 mm dicken Lava-Bims-Substratschicht für die Sedum-Kraut-Ansaat.

## Individuelle Dachrandprofile

Für die Abdeckung der Attiken verwendete Peter Walther objektbezogen gefertigte Dachrandabdeckungen aus Aluminium. Die von Alwitra industriell hergestellten Profilsereien sind Halter-Stab-Konstruktionen mit montagefertigen Außen- oder Innenecken. Zudem sind die Profile für alle Dachabdichtungen geeignet, lassen sich schnell montieren, sind fassadenseitig mit Aufkantung erhältlich und haben ein Quergefälle von 2 Grad (3,5 Prozent) zur Dachfläche. Dadurch fließt das Wasser von der Abdeckung nur auf die Dachfläche –



▲ Blick ins »Archiv«: In Markus Schneiders fast privatem Weinkeller lagern rund 15000 Flaschen

Schmutzablagerungen werden nicht nach außen gespült, die Fassaden bleiben sauber. Zur einfachen und schnellen Montage sind die Halteschienen der Halter und Stoßverbinder mit Langlöchern ausgestattet. Das ermöglicht exaktes und schnelles Ausfluchten der Halter während der Montage.

Je nach Profilserei sind die Dachrandabdeckungen in Standard- oder individuellen Kronenbreiten erhältlich. Als Oberflächen werden sie in Aluminium-natur oder pulverbeschichtet angeboten. Für den Neubau des Weinkellers in Ellerstadt kamen anthrazitfarbene Profile zum Einsatz.

## Genuss mit allen Sinnen

Mit dem zweiten Neubau hat sich Markus Schneider auch einen Herzenswunsch erfüllt: Im sogenannten »Archiv« – einem fast privaten »Weinkeller« – lagern 15000 Flaschen Wein. Jährlich sollen Flaschen aus der eigenen Produktion dazukommen: Markus Schneider möchte damit zeigen, wie gut seine Weine reifen können. Natürlich finden sich auch Weine von befreundeten Winzern aus aller Welt im »Archiv«.

Die ebenfalls neu entstandene »Küche« ist vor allem auf eines ausgerichtet: Genuss mit allen Sinnen. Die große Glasfront gibt den Blick frei über die Reben auf den Pfälzerwald. Betonboden, eine lange Tafel, Designerstühle und -lampen sowie

eine Gaggenau-Küche sind Zeichen eines ausgewählten Geschmacks. Bis ins kleinste Detail bleibt Markus Schneider seinem persönlichen Credo treu: konsequent gutes Design. ■

## STECKBRIEF


**Objekt/Standort:**  
Kellereigebäude | D-67158 Ellerstadt

**Bauherr:**  
Markus Schneider GbR  
D-67158 Ellerstadt  
www.black-print.net

**Architekt:**  
Prof. Gräf Architekten GmbH  
D-67655 Kaiserslautern

**Abdichtungsarbeiten:**  
Emil Walther & Söhne GmbH & Co. KG  
D-67098 Bad Dürkheim  
www.dachdeckerei-walther.de

**Produkte:**  
EPDM-Dachbahn Evalastic,  
Dachrandprofile

**Hersteller:**  
 alwitra GmbH & Co.  
www.alwitra.de  
Halle A3 | Stand 201